

Nebraska

Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 30.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 22. April 1910.

Nummer 35

Aus dem Staate.

In Lincoln giebt's wieder einige Blatternfälle, namentlich unter Studenten der Universität, von denen mehrere nach dem St. Josephs-Hospital gebracht sind.

Die Union Pacific hat begonnen, die auf dem Weg nach 15ter und Dodge Straße in Omaha stehenden Gebäude niederzureißen, um Platz zu machen für ihr 12-stöckiges \$1,339,000 Baumquartier.

Gerade \$100,000 wurden von Stremion, Wright & Co. bezahlt für die Empire Ranch von Jim Bros., welche 7 Meilen westlich von Kearney liegt und 2,240 Acker umfasst, davon 700 Acker in Alfalfa. Ein Teil des Alfalfas wurde vor 18 Jahren von der Regierung zum Versuch gepflanzt.

Das Städtchen Havelock hatte am letzten Tage wo die Saloons offen waren, ein ungeheures Gedränge nach den Saloons. Alle wollten zum letzten Male noch Getränke haben und war von Lincoln aus, speziell gegen Abend die reine Völkerwanderung. Die Wirtschaften waren stets gepackt wie eine Springtonne.

Zum zweiten Mal innerhalb 14 Monaten sind in Gage County Drillinge geboren. Vor längerer Zeit erlitten Dr. und Frau W. R. Hall drei Jungen, die sich bis jetzt der besten Gesundheit erfreuen. Letzte Woche brachte der Storch bei Frau Par more und Frau in der Nähe von Adams zwei Jungen und ein Mädchen. Einer der Jungen starb bereits, doch das andere Paar befindet sich soweit wohl.

Was mandamental nicht von der Polizei verlangt wird! Kam da leutlich ein Hülfesuch nach der Lincolner Polizeistation von 2137 N. Straße und forderte man in aller Eile einen Patrolwagen dahin. Als die Polizei ankam, fanden sie eine Frau in Thränen vor, die sie bat, sie möchten doch ihren Mann überreden, einen Wagen umzutauschen den er gekauft hatte und der ihr nicht gefiel. Was denkt ihr dazu?

Bei einer Schadenersatzklage in Auburn, wo auch die Unterzeichner der Petition eines Saloomwirts mit verurteilt worden waren, hat Richter Pemberton auch diese mit schuldig befunden und hat dies ziemlich Unruhe unter den Zeichnern von Saloom-Petitionen verursacht, doch ohne Grund. Richter Pemberton erklärt ausdrücklich, dass dem Gesetz nach die Petition - Unterzeichner nicht mitverantwortlich sind. Diejenigen die er für mitschuldig erklärte, waren Personen die an den betreffenden Mann auch Getränke verkauft hatten, folglich direkt interessiert waren.

Leutlich fand in Omaha ein Preisartenpiel im Regeln des deutschen Damenvereins und des Damenclubs Extra zum Besten des Sängerkreislaufs statt. Wir sehen, dass die Gattinnen von zwei unserer Omahaer Freunden beim Regeln Preise erhielten, nämlich bei dem die Frau des jovialen Birthes Adolph Brandes (früher auch Zeitungsmensch) den 2ten Preis beim Regeln und die Gattin des bekannten Schuhmachersmeister Wm. Glose den Trostpreis. Wir gratulieren ihnen dazu und bedauern nur, dass wir bei dem fideles Regelleist nicht anwesend sein konnten.

Der Automobilist W. S. Denney von Fullerton fuhr bei North Bend mit ungeheurer Schnelligkeit an zwei Männern namens Baker von der Hersey Ranch vorbei, trotzdem er ihm signalisierte anzuhalten und verunglückte sie, indem ihr Automobil umgeworfen wurde und der ältere der Weiben, etwa 70 Jahre alt, ward schwer verletzt, indem er eine Stredde weit gefahren wurde. Der Jüngere kam mit leichten Verletzungen davon. Denney kümmerte sich um Nichts, sondern raste ruhig weiter. In einem anderen daherkommenden Auto überbrachte man den Schwerverletzte nach North Bend und der Stadtmarshall von da sandte telegraphische und telephonische Nachrichten hinter Denney her, der dann auch in Columbus festgenommen wurde und sich verantworten soll. Diese rasenden Automobilisten, welche das ganze Land unsicher machen, sollten stets exemplarisch bestraft werden.

Einer der deutschen Bürger Omaha's Dr. Carl Grünig, verheiratet leghin bei Gelegenheit seines Geburtstages unter seine 11 Kinder das hübsche Stimmchen von \$25,000.

Die Omaha Electric Light & Power Co. hatte am 15. April ihre Occupation-Tax für die letzten vier Monate zu entrichten und betrug dieselbe \$6,858.08. Die Gesellschaft hat 3 Prozent ihrer Einnahmen als Steuer zu bezahlen.

Der alljährliche Auszug der Ausfuhren von Lincoln nach den Zuckerrübenfeldern hat begonnen. Die erste Gesellschaft, bestehend aus etwa 75 Personen reiste letzten Freitag über die Missouri Pacific ab nach Iowa, wo sie zu Allison, Clear Lake, Emery, Mason usw. arbeiten werden.

Clode S. Burkard ist zum Postmeister von Shelton ernannt worden. Kollege F. D. Reed, Herausgeber des Shelton "Tipper", hatte das Amt für drei Termine und war er nicht wieder kandidat dafür indem er von nun ab seine ganze Zeit seiner Zeitung zu widmen gedenkt.

Die Stadt Lincoln ist von Wm. S. Carr um \$5000 Schadenersatz verklagt worden wegen des Verlustes eines Auges. Er hatte an einer Dampfmaschine der Pumpstation der städtischen Wasserwerke ein zerbrochenes Wasserglas entfernt, um ein neues einzusetzen. Das Glas war geplatzt und ihm ein Stück in's Auge geflogen.

Unsere Regierung wird plötzlich merkwürdig sparsam, nur fängt sie es kurios an! Das Neueste an Sparmaßregeln ist, dass die große Turmuhr auf dem Omahaer Postgebäude vom 1. Mai ab nach Aufseher werden nicht mehr beleuchtet sein wird, weil unter'm Dattel Sam das Licht zu viel kostet! Dabei wird natürlich außerweilig das Geld bei zehn- und hundert Millionenweise vermöbelt.

In Holdrege wurden von einer Anzahl Leuten Klagen erhoben gegen Nelson Prothers, welche dasselbe einen Ausverkauf des Hopkins Waaren lagern führten, das sie farges Maß erhalten hatten. Um sich mehr Schwierigkeiten zu ersparen, bekennt sie sich schuldig und wurden um \$10 gestraft. Sie gaben als Entschuldigung an, dass „in der Eile des Ausverkaufs“ das Maß bei den Waaren vielleicht etwas kurz geraten sei.

Die Gattin von Leonard Bauer in Lincoln machte einen Selbstmordversuch, indem sie Carbonsäure nahm, doch ein schnell herbeigerufener Arzt und die sofortige Anwendung der Magenpumpe retteten sie. Sie war erst seit einigen Monaten mit Bauer verheiratet und soll der Gram darüber, dass sich die beiderseitigen Kinder nicht vertragen konnten, sie zu der That gebracht haben. Leonard Bauer hatte sonst die Agentur für die Schlicht Brauerei in Lincoln und ein Etablissement wo er das Bier selbst auf Flaschen zog, sowie auch eine Wirtschaft. Das ganze Geschäft ist natürlich jetzt ausgepielt.

Die County - Supervisoren von Gage County brachten kürzlich in Erfahrung, dass ein schwächliches Mädchen namens Julia Holmes, welches unter Obhut des County's steht und sich im dortigen Institut für Schwachsinrige befand, sich zu Wynore mit einem gewissen Samuel McWood verheiratet habe und wurde County - Anwalt McKerr ange wiesen, sofort Schritte zu thun, um die Heirat für ungültig zu erklären und die Schuldigen zur Verantwortung zu bringen.

Später: Countyamwalt McKerr hat entschieden, dass S. McWood, welcher Julia Holmes heiratete, nicht strafällig sei und ist keine Anklage gegen ihn erhoben. Jedoch hat der Anwalt Eingabe an den Richter gemacht mit der Angabe, dass die Frau, da sie schwachsinrig sei, nicht kompetent sei, einen Heirathsvertrag einzugehen und sie noch immer unter Aufsicht des County's stehe, da sie nur unter Carole aus dem Institut entlassen war. Da durch ihre Heirat die Carole überschritten wurde suchte der Anwalt um einen Warrant nach damit sie nach dem Institut zurückgebracht werde. Richter S. D. Walden gab an, er könne im Gesetz nichts finden was ein Einreicheres berechtigt und so werden McWood und seine Frau unbelästigt bleiben.

Gouverneur Shallenberger hat den 22. April, also heute, als Baum pflanzungstag für Nebraska ange kündigt.

Zu Lincoln machte ein Einbrecher in der Wohnung von Frank J. Sied an 2920 S. Straße einen nächtlichen Besuch und war ziemlich erfolgreich, dann er erbeutete über \$70 in Gold, eine Kravattenadel im Werte von \$14, eine \$50 Uhr und eine Münzsammlung die \$300 werth geschätzt wurde.

Die Ramey Milling Company, deren großes Etablissement in Omaha kürzlich niederbrannte, hat das Uebererinnommen getroffen, dass ihre Mühle nebst Elevator und Lagerbau größer und besser wieder aufgebaut werden soll, wogegen sich der Omaha Commercial Club verbindlich macht dafür zu sorgen, dass bessere Feuerprotektion in jenem District eingerichtet wird.

Vier Männer von Ainsworth kamen per Automobil von Long Pine zurück und war einer unterwegs abgestiegen, zündete sich eine Cigarette an und warf das Streichholz fort, das unter die Maschine fiel und das Gasolin entzündete, welches explodirte. Alle vier Männer wurden fortgeschleudert und verletzt, A. C. Zolliker am schlimmsten. Die Anderen waren Rex Bailey, E. V. Larson und Marion Koffer.

Frau Cora Van Orsdale von Steele City ermordete ihr zweijähriges Töchterchen, indem sie demselben mit einem Hammer den Schädel einschlug. Dann schnitt sie dem Stinde nach die Kehle durch mit einem Rasiermesser und sich selbst auch, so ich schmer verlegend, dass sie inzwischen jedenfalls gestorben ist. Der Grund zu der Schreckensthat ist unbekannt, da die Frau bisher bei gutem Verstand zu sein schien.

In Lincoln waren leutlich 25 kleine Staben und Mädchen vor dem Jugendgericht, indem sie nebst den Eltern vorgeladen waren. Es waren sämtlich Russen und litau alle ständer an Augenentzündung (Trachoma). Es wurde den Eltern klar gelegt, dass sie die Kinder ärztlich behandeln lassen müssen auf jeden Fall; wo sie selbst es wegen ungenügenden Finanzen nicht können, muß die Stadt oder das County die Ärzte stellen. Diese Augenkrankheit ist gefährlich, da sie ansteckend ist. Einwanderer die damit behaftet sind, werden bekanntlich nicht eingelassen. Es waren drei Ärzte anwesend, sowie ein Pastor einer der deutsch-russischen Kirchen, der als Dolmetscher fungierte. Es ist durchaus notwendig, dass gegen die unter der russischen Bevölkerung Lincoln's so häufig auftretende Krankheit der Augenentzündung etwas gethan wird. Die Krankheit bei den Kindern war in allen Stadien, von ganz leichten Fällen, erst im Anfang, bis zu welchen bereits ziemlich vorge schrittenen.

Die Ver. Staaten Stahl - Corporation hat angezeigt, dass vom 1ten Mai ab eine Lohnerhöhung für alle ihre 225,000 Arbeiter in Kraft treten wird, die etwa \$9,000,000 im Jahr betragen soll.

Zwillinge im Zuchthaus geboren. Die in Denver Gefangnisse befindliche Frau Emma Zett, welche angeklagt ist, im letzten September ihren Gatten ermordet zu haben, gebar ein Zwillingpaar. Sobald ihr Zulassen gestattet wird, wird ihr Prozeß zur Verhandlung kommen.

Infolge einer angestellten Untersuchung unserer Forstrenten - Abtheilung wird konstatiert, dass die Vereinigten Staaten Bevölkerung von drei bis zehnmal soviel Holz verbraucht als die von irgend eines europäischen Landes. Das ist klar zu sehen, ohne Statistik, denn wo wären sonst alle unsere großen Urwälder hingekommen? Dabei muß übrigens noch in Betracht gezogen werden was verwüdet worden ist, nicht nur das Verbrauchte. Das Traurige aber ist die Thatfache, dass unsere Bevölkerung nichts wieder angepflanzt hat und wie das Volk immer ganz kurzer Zeit seinen Holzbedarf decken will, ist ein großes Nächstes. Eine solche Kurzsichtigkeit bei so großen Problemen ist nirgends zu finden als hier in Amerika.

Nun ist Bryan von seiner Südamerikareise zurückgekehrt. Er traf am Montag auf dem Dampfer Caracas in New York ein.

Bei St. Joseph schlug der Blitz in einen Stall und wurde der junge Farmer Garrett Waters, der sich in demselben befand, sofort getödtet. Sein Arbeiter wurde auch betäubt, erholte sich jedoch wieder.

Die Erntevoraussichten in Europa betreffs der Winterfrucht sind vorzüglich. Auch ist das im letzten Herbst befallene Areal bedeutend größer als gewöhnlich, so daß bei fort dauernd günstigen Umständen auf eine große Ernte gerechnet werden kann.

In Davenport, Iowa, ist der Metzger Hans Lorenzen verhaftet worden, weil er das schreckliche Verbrechen beging, am Sonntag Morgen vorher Fleisch verkauft zu haben. Wer hätte vor ein paar Jahren derartiges von Davenport erwartet. Die alten "Maunen" Getreide sollen aber noch ärger enforced werden.

Die Provinz Luebeck hat den Export von Holz für Holzfrei nach den Ver. Staaten verboten und wird dies großen Einfluß auf die Papierfabrikation haben. Die Zollfrage zwischen den Ver. Staaten und Canada scheint uns doch noch einige Schwierigkeiten bereiten zu sollen. Es ist kein gutes Wetter für internationale Einverständnisse, das uns die Kame-Aldrich-Cannon Tarifpolitik gebracht hat.

Die Erpreßgesellschaften verdienen letztes Jahr im Staat Nebraska bei Totalausgaben von etwa \$500,000 die Kleinsteit von \$1,500,000. Dabei behaupten die Eisenbahnen, dass die Gesellschaften mehr für Beförderung bezahlen als Dinkel Samen mit seiner Post immer im Defizit herantreibt. Beschloß nimmt er das Erpreßrecht nicht in Form von Raten? Es wäre sofort anstatt das großen Defizits ein schöner Ueberfluß zu verzeichnen und das Volk würde obendrein Millionen sparen, die uns jetzt von den Erpreßgesellschaften in erorbitanten Raten abgezöpft werden.

Der Staat Tennessee scheint das Eldorado der Verbrecher zu sein, wogegen unter dem Gouverneur Patterson, welcher erst letzte Woche den eben verurtheilt und wegen Werd an Ver. Staaten Senator Carmack an 20 Jahren Zuchthaus verurtheilt Cooper begnadigte. Diese unerhörte Begnadigung hat über das ganze Land große Entrüstung hervorgerufen und in erster Linie zu einer Aufzählung der Begnadigungen geführt, welcher Patterson sich "schuldig" machte. Seit er Gouverneur ist hat er nämlich im Ganzen 956 Verbrecher begnadigt, darunter 152 Mörder. Diese unerhörte Anzahl von Begnadigungen schloß folche unter Parole n i d i e i n. Es ist ja wirklich nett in Tennessee!

Mehrere Leute, z. B. Rev. T. W. Schirper von Lincoln und A. S. Valler von De Witt, bei denen durch das Duster ihres Lemberenz - Nationalismus doch ein künftigen Berland zu schmimmern scheint, haben die Idee vorgebracht, dass den Leuten in Lincoln und anderen Städten wo die Saloons abgeschafft sind, Erbst dafür gegeben werden sollte. Allerdings sehr richtig! Aber was? Das dürfte schwierig sein! Wir geben ihnen den Rath, allerwärts den amerikanischen "Saloon" abzuschaffen, womit wir völlig einverstanden sein werden, dafür aber "als Ersatz" die richtige, gemüthliche, deutsche Wirtschaft einzuführen, wo die Leute nicht an der Bar stehen und sich vollkauen, sondern gemüthlich am Tisch sitzen und bei Unterhaltung in Geelligkeit ihr Glas Bier, Saft, Thee, Milch oder sonst etwas trinken, je nach Wunsch auch einen Ambig nehmen, sowie auch Sonntags im Sommer im Concertgarten sich mit ihren Familien ihres Lebens freuen können und dabei ein Glas Bier trinken trotzdem es Sonntag ist. Da es wäre Ersatz für den "Saloon" und ein willkommener Aber lanatische Kaffern können es natürlich nicht einsehen.

Die Schweine rappeln sich in letzter Zeit so nach und nach immer weiter herunter. Sie hatten aber auch eine schwindelhafte Höhe erreicht, wo es zu ungenügend wurde für die Konsumenten.

In Massachusetts wurden die letzte Woche 20,000 Angestellte von Baumwollspinnereien und Webereien auf 5-tägigen Feiertag gesetzt. Die Fabrikanten beschloßen, die Produktion um 10 Prozent zu reduzieren.

Die Luft scheint gegen ihre Eröberung Protest einlegen zu wollen und als eine Folge davon wurden die Werkstätten des Luftschiffers Farman zu Camp de Chalons in Frankreich durch einen Wirbelwind zerstört, zusammen mit neun Maschinen, mehreren Aeroplanen und einem leibbaren Ballonhaus. Drei Arbeiter kamen zu Tode und drei andere wurden verletzt. Der Schaden ist bedeutend.

Ein drei Jahre langer politischer Kampf zwischen Dr. L. W. Hart, der Manor von Morehouse in Missouri und dem Zeitungs-Redakteur Claude B. May des "Morehouse Postler" dort, endete indem Hart von May erschossen wurde. Hart kam aus einem Coercionsgeschäft als Kay ihn traf, seinen Revolver zog und ohne ein Wort viermal auf Hart schoss. Drei Angeln trafen des Opfer, welches in den nächsten Thüre befindlichen Kleiderkasten ging und todt niederfiel. May stellte sich dem Stadtmarshall.

Eine Anomalie im Fleischmarkt war letzte Woche in New York zu verzeichnen. Es kam eine größere Zehndung Rindfleisch, sowie auch Hammelfleisch von Australien auf den Markt und rissen sich die Hausfrauen förmlich darum, so daß es abging wie warme Semmeln. Es war im Preise von 3 bis 6 Cents billiger als einheimisches Fleisch. Und da sollen wir uns noch mit anderen Nationen in einen Zollkrieg einlassen weil sie bei Einführung von unihren Fleisch gewisse Bedingungen erfüllt sehen wollen? Es scheint, wir haben es gar nicht mehr nöthig, Fleisch anzuzuführen.

Postmeister Sizer von Lincoln sagt über die Getränkefrage folgenden: "Verzüglich denke ich daß die amerikanische Idee der Vinörrage vollständig verfehlt ist. In europäischen Ländern können allerwärts Getränke erhalten werden und giebt es nur wenig Betrunkenheit. Als ich in Cuba war, bemerkte ich, daß man den "Stoff" fast jede zweite Thür kaufen konnte. Die Leute gebrachten Vindere, meistens Weine als Getränk und wurden selten betrunken. Wenn man einen Betrunkenen auf der Straße sah, war es fast sicher ein Amerikaner." Da hat man die Ansicht eines vernünftigen Amerikaners, der die verminderten Ideen der amerikanischen Vinörrage nicht aufheben kann. Hier in Amerika sollen die Wirtschaften abgeschafft werden, oder wo das nicht möglich ist, werden meistens Fische und Stühle verboten. Das amerikanische System ergibt Trunkenbolde und Saufen. Können die Menschen denn durchaus nicht einsehen daß sie ganz auf dem Holzwege sind?

Die Fairbank's - Expedition, welche den Aufstieg auf Mount McKinley machte, um zu konstatiren ob Dr. Cool wirklich oben gewesen sei, berichtet, daß sie es unendlich gefund haben, auf dem von Cool angegebenen Wege den Aufstieg zu machen und daß von den Zeichen die Cool gemacht haben viel, nichts zu entdecken gewesen sei. Cool's ganze Angaben sollen infolgedessen aus Wärdchen bestehen. Die Expedition erreichte die Spitze des Berges am 3. April, nach dem sie einen Monat gekraucht hatte vom Fuß des Berges aus. Die Expedition, welche Fairbank's, Alaska, am 15. Dezember verließ, bestand aus dem Leiter Thomas Lloyd, Daniel Patterson, W. A. Taylor und Charles McCormigle und erreichten sie alle Bier den Gipfel. Die Finanzen für das Unternehmen waren von Augustus Peterson und William McKhee von Fairbank's geliefert worden. Der Plan war, soweit auf den Berg zu kommen als möglich und dann zu kampiren, um etwa Mitte Mai den Aufstieg zu unternehmen. Man fand jedoch die Schwierigkeiten lange nicht so schlimm wie erwartet und erreichte das Ziel um soviel früher. Die Expedition war mit einer von Cool's Karten und Buch versehen, doch fanden sie nichts von Cool's Angaben über den Aufstieg bestätigt.

W. S. Thompson hat sich von der Kandidatur für das Ver. Staaten Senatorenamt zurückgezogen unter der Angabe, daß die Verhältnisse im politischen Felde sich so zugefügt haben, daß die Campaigne eine sehr lange und anstrengende zu werden scheint und jedenfalls keine volle Zeit in Anspruch nehmen würde, während er darauf gerechnet habe, nebenbei auch seine persönlichen Geschäfte während der Wahlcampaigne mit zu besorgen. Auch befürchtet er, durch die Unruhen einer schwierigen, anstrengenden Wahlcampaigne die Gesundheitsverhältnisse einer Familie zu gefährden. Er bedankt sich für die vielen Zeichen von Anerkennungen, die seiner Kandidatur zu Theil wurden von Grand Island und Hall County, sowohl als von anderen Theilen des Staates und verpricht, daß trotz der Zurücknahme seiner Kandidatur sein Bestreben für die Wohlfahrt der demokratischen Partei dasselbe sein werde wie von seiner Jugend auf und daß er in der kommenden Campaigne so viel Theil nehmen werde als die Verhältnisse ihm gestatten.

Der Zurücktritt W. S. Thompson's von der Senatoren - Kandidatur scheint uns, hat mehr mit der Mutter und County - Option - Frage zu thun als mit irgend etwas Anderem. W. S. Bryan hat sich für die Mutter erklärt, Shallenberger hat gesagt er sei gegen County - Option würde aber dafür sein wenn die Parteiplattform sich dafür erkläre. Das steht also ziemlich wässrig bei diesen großen Herren aus und scheint uns, daß Dr. Thompson möglicher Weise in einen großen Konflikt gekommen wäre. Um den zu vermeiden zieht er sich lieber zurück, was wir sehr bedauern, denn wir hätten lieber gesehen daß er Stand gehalten hätte um das Banner der persönlichen Freiheit hochzuhalten, ob sich nun Bryan, Shallenberger oder sonst Jemand für das Mudertum erklärte oder auch sogar die demokratische Plattform die County - Option Platte annimmt. Ein echter Demokrat muß und wird stets gegen die Wagnationen des Nationalismus arbeiten und die persönlichen Rechte des Einzelnen maniahtbar halten. Als solchen haben wir Thompson stets gehalten und ihn deshalb immer beifolgt für jedes Amt das er anstrebte und deshalb auch unterstützten wir seine Kandidatur für Senator. Wenn wir nun vorziehen werden, darüber wollen wir noch ein paar Mal schlafeln.

Zur besonderen Beachtung!
Es kommt oft vor, daß Abonnenten, die \$1.75 für die Zeitung im Voraus bezahlen, auch noch unsere Prämien zu haben wünschen. Dies geht nicht. Prämie geben wir u r wenn \$2.00 im Voraus bezahlt werden, nicht anders. Die Vergütung der 25 Cts. haben wir nur Soldaten gemacht, welche keine Prämie zu haben wünschen. Bitte dies zu beachten. Achtungsvoll Anzeiger-Herald Pub. Co.

Notiz für Farmer.
Unsere Bücher sind jetzt offen für Kontrakte für Süßkorban in kommercieller Cajon. Offices in der Fabrik und in Buchheits's Apotheke. Grand Island Canning Co. (1151a)

Markt-bericht.
Wochen... 35
Bohn... 47
Faher... 40
Kartoffeln...
Fen per Tonne... 10.00
Fen in Ballen, per Tonne... 11.50
Alfalfa Heu... 12.00
Butter... per Pfd... 20-25
Fier... per Dtb... 17
Hühner, Alte per lb... 10
Schweine... pro 100 Pfd... 9.20
Schlachtwies... 5.50
Käber, fetter, pro Pfd... .05 1/2

Solt Euch eine unserer prächtigen Patent-Schere umsonst, indem Ihr uns einen neuen Abonnenten bringt. Der neue Abonnent erhält auch eine.